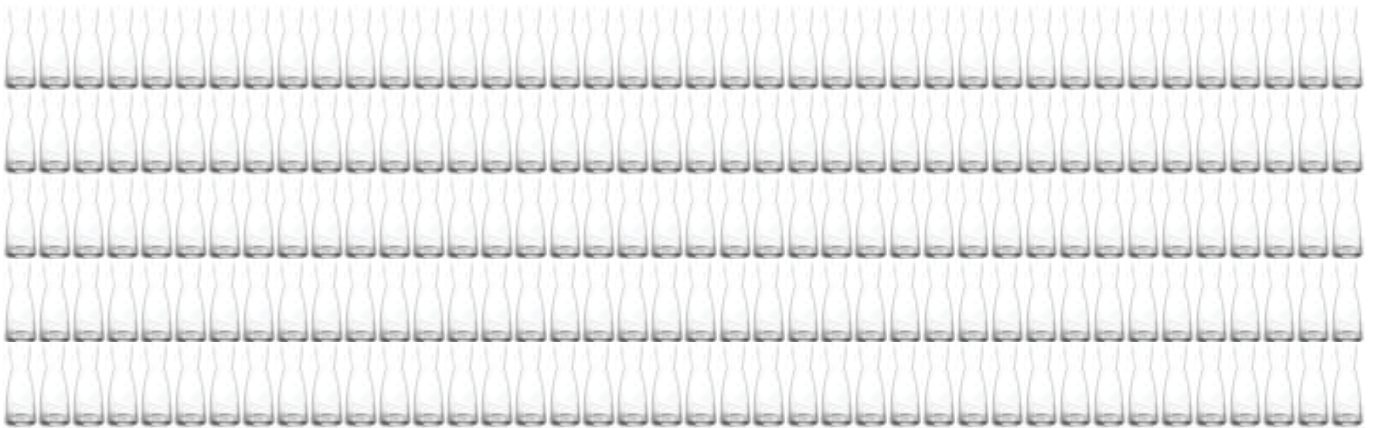


GRÜNE ECKE / **COIN VERT****DRENKT KRUNNEWAASSER**

1 Liter Waasser am Geschäft  
kascht 0,82 €



1 Liter Krunnewaasser  
kascht 0,00412 €



**1 Liter an der Fläsch = 200 Liter Krunnewaasser!!**



## ***E Service vun eiser Gemeng fir eis Bierger a fir d’Natur***

Die Biologische Station SIAS setzt verschiedene Projekte im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege in 18 Gemeinden um, so auch in unserer Gemeinde. Die Arbeiten in der Grünzone werden von der Biologischen Station SIAS zusammen mit dem Förster geplant und koordiniert. Die Kosten werden zum Teil über staatliche Zuschüsse gedeckt. Einen anderen Teil der Kosten übernimmt die Gemeinde, so dass vom Grundstücksbesitzer nur noch ein kleiner finanzieller Beitrag eingefordert wird. Verschiedene Arbeiten sind sogar kostenlos. Melden Sie sich bei der Biologischen Station SIAS, wenn Sie an Projekten teilnehmen wollen.

## **Anmeldeformular**

Ja, ich möchte mich an den Projekten der Biologischen Station SIAS zur Erhaltung der Natur und unserer Landschaft beteiligen.

NAME: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Ich möchte an folgenden Projekten teilnehmen:

- Pflanzung von Obstbäumen in den Bongerten
- Pflanzung von Einzelbäumen als Schattenspender für das Weidevieh
- Pflanzung von Hecken als Schattenspender und/oder Erosionsschutz
- Erziehungsschnitt an jungen und Rückschnitt an alten Hochstammobstbäumen (vor allem Entfernen der Mistel)
- Rückschnitt von Kopfweiden
- Beratung für die Landwirte (Prämien für extensive Landwirtschaft; Fragen zum Biotopkataster)
- Beratung für Privatpersonen (mehr Natur ums Haus).

Ausgefülltes Formular bis zum **1. August 2019** an folgende Adresse schicken:

Biologische Station SIAS  
5, rue de Neuhaeusgen  
L-2633 Senningerberg  
Mail: [sias@sias.lu](mailto:sias@sias.lu)



### Weitere Informationen:

**Doris BAUER**  
Bereich „Naturschutz und  
Landschaftspflege“  
Tel: 34 94 10 – 27  
Mail: [d.bauer@sias.lu](mailto:d.bauer@sias.lu)

**Michelle CLEMENS**  
Wissenschaftliche  
Abteilung  
Tel: 34 94 10 – 27  
Mail: [m.clemens@sias.lu](mailto:m.clemens@sias.lu)

**Simone FELTEN**  
Bereich „Koordination der  
praktischen Arbeiten“  
Tel: 34 94 10 – 25  
Mail: [s.felten@sias.lu](mailto:s.felten@sias.lu)

**Marc THIEL**  
Bereich „Landwirtschaft und  
Bongerten“  
Tel: 34 94 10 – 26  
Mail: [m.thiel@sias.lu](mailto:m.thiel@sias.lu)

## COLOR UP NIEDERANVEN!

Wer aufmerksam durch unsere Gemeinde fährt, dem wird aufgefallen sein, dass sich an einigen Stellen das Erscheinungsbild der öffentlichen Grünanlagen geändert hat. Es ist farbiger geworden! Wo früher regelmäßig und oft gemäht wurde, wird heute die Vegetation wachsen gelassen und dort wo Mulch lag, wachsen heute Wildblumen.

Dies ist so beabsichtigt. Unsere Gemeinde beteiligt sich nämlich am Projekt „ökologische Aufwertung der öffentlichen Grünflächen“ der Biologischen Station SIAS. Die Biologische Station SIAS plant und koordiniert Naturschutzprojekte in 18 Gemeinden Luxemburgs, darunter auch Niederanven. Ziel des Projektes ist es, die Flächen, die von den kommunalen Gärtnern gepflegt werden ökologischer zu gestalten. Anders als auf landwirtschaftlich genutzten Äckern und Wiesen müssen auf den kommunalen Grünflächen keine Lebensmittel produziert werden. Diese Flächen unterliegen also keinen wirtschaftlichen Anforderungen und können somit für andere Bedürfnisse genutzt werden.

Bereits vor einigen Jahren beschloss unsere Gemeinde, diese Flächen dem Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Und genau hier setzt das Projekt der Biologischen Station SIAS an und hat hierzu verschiedene Bausteine entwickelt die bei der ökologischen Aufwertung der Flächen zur Anwendung kommen.

### Angepasste Mahd

Die angepasste Mahd (oft auch „fauchage tardif“ oder besser „fauchage adapté“ genannt) ist eine Methode, mit der auf recht einfache Art und Weise die biologische Vielfalt der Grünflächen gesteigert werden kann. Die Methode umfasst vor allem 2 Aspekte: zum einen soll später gemäht werden (nicht vor Mitte Mai, besser noch später), zum anderen soll



weniger oft gemäht werden (2 bis 3 Mal im Jahr). Durch diese Änderung des Mahdregimes können Wiesenkräuter blühen und den Insekten (wie Bienen oder Schmetterlingen) als Nahrungsquelle dienen. Zusammen mit unserem Gärtner Guy JOST hat Marc THIEL von der Biologischen Station SIAS insgesamt 30 Flächen in der Gemeinde Niederanven lokalisiert, wo diese Methode umgesetzt wird. Rund 14 ha Wiesen werden auf diese Art und Weise später und weniger oft gemäht. 14 ha die jetzt den Bienen, Hummel und Schmetterlingen als Nahrungsquelle dienen!

### Bunter Saum

Ein anderer Baustein im Projekt sieht das Anlegen von bunten Säumen vor: dort werden gezielt bestimmte Saatgutmischungen ausgesät. Diese setzen sich unter anderem aus einheimischen Blumen und Wildkräutern, die ihrerseits den Insekten als Lebensgrundlage dienen zusammen. Vor allem an kleinen Inseln zwischen



Parkplätzen entlang verschiedener Straßen hat unser Gärtner Guy JOST diese Methode mit Erfolg umgesetzt. Diese Areale werden nur noch 1x im Jahr kurz vor dem Winter gemäht, sodass die Wildblumen aussamen und somit im Frühling neue Kräuter keimen können. Insgesamt 17 ar (aufgeteilt auf unzählige kleine Flächen) wurden in der Gemeinde Niederanven nach diesem Muster bearbeitet.

### Kalkschotterflächen

Ein etwas speziellerer Baustein ist der Kalkschotter. Bei dieser Methode wird der oft nährstoffreiche Mutterboden durch sehr nährstoffarmen Kalkschotter ersetzt. Auf nährstoffarmen Böden wachsen Wildkräuter besser. Auf nährstoffreichen Böden hingegen setzen sich die Gräser durch, was nicht unbedingt Ziel des Projektes ist. Deshalb wurde im Neubaugebiet „Trenker“ in Senningen sowie in der Einfahrt „Grommscheid“ in Senningerberg der Mutterboden durch Kalkschotter ersetzt. 2018 wurde der Kalkschotter mit einer speziellen Blümmischung angereichert. Auch wenn sich die Vegetation 2018 (vor allem aufgrund des trockenen Sommers) nicht optimal entwickelt hat, so sieht man jetzt im zweiten Jahr bereits das Potential dieser Flächen. Vor allem die blau blühende Natternzunge verleiht den Schotterflächen ihr typisches Aussehen. In der Gemeinde Niederanven wurde diese Methode auf insgesamt 2,5 ar umgesetzt.

### Farbenfrohe Stauden

Vor repräsentativen Gebäuden (wie vor dem Gemeindehaus in Oberanven) wurde sich für das Anlegen eines farbenfrohen Staudengartens entschieden. Im Frühjahr 2019 wurde die Fläche von unserem Gärtner Guy JOST mit Hilfe des CIGR

vorbereitet und mit Stauden bepflanzt. Auch wenn die Pflanzen noch jung sind lässt sich bereits jetzt erkennen, dass es in Kürze hier bunt sein wird und Insekten einen neuen Lebensraum vorfinden.

Das Projekt wird sicherlich weiterhin Auswirkungen auf das Erscheinungsbild unserer Gemeinde haben. Für manche unter uns wird es weniger „propper“ sein, andere werden die Blumen und Blüten genießen, vor allem nach genauerer Betrachtung der Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen, die von dem Nahrungsangebot angezogen werden. Auch wenn es stellenweise wilder aussehen wird, so wollen wir auf jeden Fall vermeiden, dass unsere Ortschaften ver-wildern. Aus diesem Grund werden wir das Projekt zusammen mit der Biologischen Station SIAS weiterentwickeln und unsere Maßnahmen gegebenenfalls anpassen.

Die Gemeinde Niederanven sieht das Projekt jedoch auch in einem größeren Zusammenhang. Im Mai 2019 veröffentlichte der Welt-Biodiversitätsrat seinen Bericht über das Artensterben. Dem Bericht zufolge sind 1.000.000 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Ein Grund dafür ist der Verlust an Lebensraum. Durch die Bereitstellung der öffentlichen Grünanlagen für den Naturschutz leistet die Gemeinde Niederanven einen Beitrag zur Schaffen von Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten und steigert die biologische Vielfalt in unserer Gemeinde.

Die Biologische Station SIAS steht nicht nur unseren Gemeindegärtnern als Berater zur Verfügung, sondern berät auch Privatleute bei der ökologischen Aufwertung ihrer Vorgärten oder Rasenflächen rund ums Haus. Ansprechpartner für unsere Gemeinde ist Herr Marc THIEL.



### Kontakt

Biologische Station SIAS • Kontaktperson Gemeinde Niederanven: Marc THIEL  
5, rue de Neuhaeusgen • L-2633 Senningerberg • Tel: 34 94 10 - 26 • Mail: m.thiel@sias.lu

# TROCKENMAUERN

## Definition

Der Trockenmauerbau ist das Aufschichten von Natursteinen ohne Bindemittel (z. B. Mörtel) zu einer Mauer mit hoher Stabilität und von langer Lebensdauer.

## Ein archaisches Handwerk mit viel Erfahrungswissen

Die Entwicklung der Fertigkeit des Trockenmauerbaus entstand aus einer traditionellen Methode, deren Ursprung in Mitteleuropa bereits vor der Römerzeit lag. Ihren Anfang nahmen die Trockenmauern beim Steinelesen, als die ersten permanenten Kulturen (Weinbau, Landwirtschaft, Obstbau) entstanden und die Felder von den Steinen befreit wurden. Anstatt diese zu Lesesteinhäufen zusammenzutragen, begannen die Landwirte nach und nach Techniken zu entwickeln um die Landschaft zu strukturieren und bisher unerreichbares Gelände zu erschließen.

Durch den Verzicht auf Bindemittel können die Trockenmauern sich an die Bewegungen der Erde und an hohe Temperaturunterschiede anpassen, was sie nachhaltiger macht als die oft als stabilere angesehenen Betonmauern. Die Mauern entwässern die angrenzende Fläche, vor allem bei Starkregen und verhindern gleichzeitig das Abschwemmen des Bodens (Erosion). Da sie ganz ohne Bindemittel gebaut sind, können die Trockenmauern ganz lokal in Stand gesetzt werden (z.B. bei Ausbauchung, Einbruch, Zerstörung der Krone, Ausbruch von einzelnen Steinen). Obwohl die Tradition der Wissensübermittlung sich im Laufe der Zeit verloren hat, finden wir heute noch eine Vielfalt von Konstruktionstypen (Stützmauern, Grenzmauern, Drainage, Unterstand, Treppen, ...). Allein im Großherzogtum Luxemburg findet man Hunderte von Kilometern an solchen Mauern, dessen Inventar derzeit gemacht wird.

## Fauna und Flora

Die Trockenmauer, als typische naturnaher Lebensraum gehört zu den geschützten Biotopen und ergänzt den Lebensraum von gemeinschaftlichem Interesse „Felswandgesellschaft“. Außerdem bieten

die Mauern mit ihrem Netzwerk in der Landschaft einen ökologischen Korridor, der zum Schutz der Biodiversität beiträgt.

Mit im Durchschnitt 25% Hohlräumen, dienen die Mauern als Habitat und Rückzugsort für eine vielfältige Flora und Fauna. Dank ihres spezifischen Mikroklimas, findet man hier eine große Vielfalt an Insekten, Spinnen, Schnecken, Reptilien, Vögeln, kleinen Säugetieren, Flechten, Moosen, Farnen, Dickblattgewächsen und Blütenpflanzen.

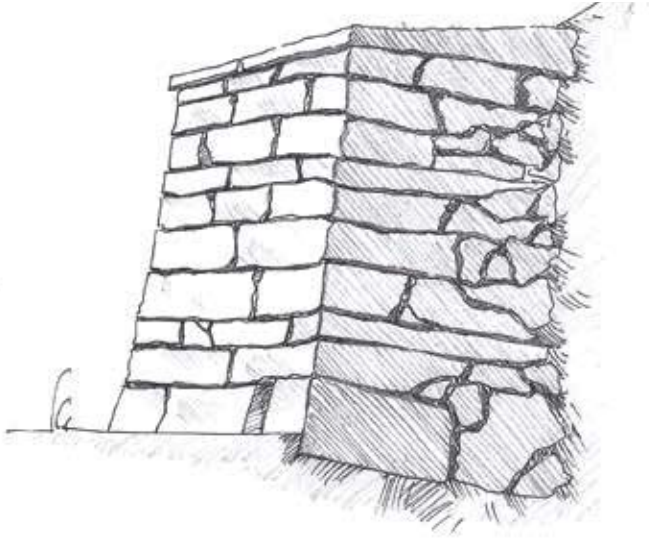
## Verlorengegangenes Handwerk

Die Technik des Trockenmauerbaus stammt von einem handwerklichen Können das von Generation zu Generation von Weinbauern/Landwirten weitergegeben wurde. Durch die Aufgabe der Nutzung, ist dieses Wissen nach und nach verloren gegangen. Die terrassierten Weinberge wurden aufgegeben und sind durch das Aufkommen von Sträuchern zunehmend verbuscht. Neben dem Mangel an Unterhalt, wurde ein Großteil des kulturhistorischen Erbes durch die Flurbereinigung in den 1970er Jahren zerstört.

Eine Trockenmauer, die nach den Regeln der Kunst gebaut wurde, hält Jahrzehnte. Dank dieser Langlebigkeit und Stabilität des Trockenmauerbaus, finden wir immer noch eine große Anzahl an Trockenmauern die unsere Landschaft entlang von Straßen, Flüssen, in der Landwirtschaft und im Weinbau, prägen. Diese werden dem Druck von immer schwerer werdenden Maschinen ausgesetzt. Trotz den Bemühungen die Mauern zu erhalten führt der Mangel an Fachwissen oft zu paradoxen Unterhaltsmaßnahmen (Beton, Mörtel, Pestizide, mechanische Arbeiten, ...), welche anstatt den Zustand des kulturhistorischen Erbes zu erhalten, es weiter zerstört. Das INTERREG VA Projekt „Trockenmauern in der Großregion“ wurde gestartet um unser Erbe zu valorisieren, das Fachwissen zurückzubringen und professionelle Mauerbauer in der Großregion auszubilden.



## Die goldenen Regeln im Trockenmauerbau



- Fundament: 1/3 der Höhe der Mauer
- Neigung: 8-15 %
- Mauerkörper: konsequente Überbindung der Steine
- Durchbinder garantieren einen stabilen Verband in der Querrichtung
- Hintermauerung mit Entwässerung
- Mauerkrone mit schweren Decksteinen

## Mein Einsatz für die Trockenmauern

Wenn Sie mehr über die alte Handwerkskunst erfahren möchten oder selber mit anpacken wollen laden wir sie zu den Workshops ein, die im Rahmen des INTERREG Projektes „Trockenmauern in der Großregion“ angeboten werden.



Zögern sie nicht die Botschaft über die Wichtigkeit des Erhalts unseres Kulturerbes an ihre Freunde, Kollegen, Nachbarn zu verbreiten. Die Biologische Station SIAS steht ihnen für weitere Fragen zur Verfügung: Tel: 34 94 10 - 28 • Mail: [sias@sias.lu](mailto:sias@sias.lu)

## VERANSTALTUNGSKALENDER DER BIOLOGISCHEN STATION SIAS 2019



Datum		Veranstaltung	Ort
20.07.19	14.00 h	<b>Einführung in die Botanik</b> Saatgut von Wildblumen sammeln	<b>Junglinster</b> Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt
03.08.19	14.00 h	<b>Schmetterlingswanderung</b>	<b>Aspelt</b> Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt
21.09.19	14.00 h	<b>Obstsortenwanderung</b>	Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt

### Hinweis:

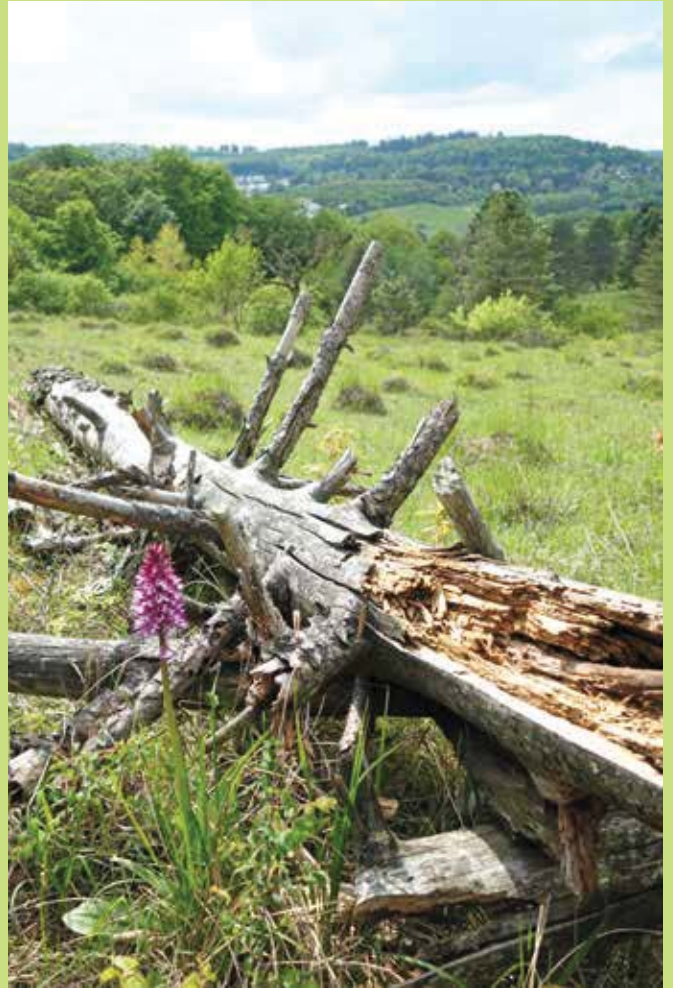
zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter Angabe von Name, Adresse und Tel. Nr. unbedingt erforderlich: mail an [sias@sias.lu](mailto:sias@sias.lu) oder per Tel. 34 94 10 27, -28

## DEN ECK FIR ÄR NATURFOTO

Eng Auswiel vu schéine Fotoën aus der Gemeng dei mir erageschëckt kruten:



Aly Reuter



Erwin Esly



Erwin Esly



Manuela Klensch-Melchior



Erwin Esly



Uli Fielitz



Uli Fielitz

Villmols Merci der Madame Inge Van der Hauw, déi eis d'Coverfoto vun desem Gemengeblatt zur Verfügung gestallt huet an zegläch een Opruff un d'Awunner: Schéckt eis är flott Naturfoto aus der Gemeng fir an d'Gemengeblatt un: [marie-paule.mangen@niederanven.lu](mailto:marie-paule.mangen@niederanven.lu)





LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Énergie et de  
l'Aménagement du territoire



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement, du Climat  
et du Développement durable



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère du Logement



# DENG ENERGIE FIR EISE PLANÉIT



**Nei attraktiv Aspeisetariffer  
fir Är Photovoltaikanlag.**

D'Handwierker an d'Architekten si bereet fir lech an Ärem Projet ze begleeden!



myenergy  
**8002 11 90**

[www.cleversolar.lu](http://www.cleversolar.lu)

Am Partenariat mat:

